



Die Parteiwahlen - Ergebnis und Schlußfolgerungen

Von **Werner Eberlein**, Mitglied der Zentralen Revisionskommission und stellvertretender Leiter der Abteilung Parteiorgane beim ZK der SED

In diesem Jahr begeht unsere DDR ihren 25. Geburtstag. Das wird ein bedeutendes Ereignis im Leben ihrer Bürger, feiern sie doch ein Vierteljahrhundert des Schaffens und Kämpfens unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei. Dabei gewannen die Bürger der DDR die wertvolle Erfahrung, daß Erfolge zum Wohle des Menschen überall dort — und nur dort — erreicht werden, wo die Partei an der Spitze der Arbeiterklasse steht und die gesamte Gesellschaft führt, wo sie nicht duldet, daß dieser Lebensgrundsatz angetastet wird.

Überzeugendes Bild Wie wir dieser prinzipiellen Aufgabe gerecht werden, darüber gaben die

der Einheit Partei wählen 1973/74 wichtige Aufschlüsse. Getragen von der Treue zum

und beschnOSSenheit Marxismus-Leninismus, boten die Parteiwahlen ein überzeugendes Bild der Einheit und Geschlossenheit unserer Reihen; sie bekundeten das unerschütterliche Vertrauen aller Kommunisten, der Arbeiterklasse, des ganzen Volkes zur Politik der Partei, zum Zentralkomitee und seinem Ersten Sekretär, Genossen Erich Honecker.

Die Parteiwahlen waren von einem kräftigen Aufschwung der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitagés gekennzeichnet. Das feste Kampfbündnis der SED mit der KPdSU und der von der Sowjetunion geführten Gemeinschaft sozialistischer Staaten hat sich weiter gefestigt, ist noch stabiler geworden. Die Beziehungen zwischen unseren Bruderländern sind auch auf der Ebene der Bezirke, Betriebe und wissenschaftlichen Einrichtungen enger geworden. Sie sind über den Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration hinausgewachsen.